



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Die 280. Wer ist der/ so ein reines Hertz hat?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

1. Corinth. 14.  
Dass es nutz  
sen/dass das  
Gebett in bes  
kaffter Sprach  
geschehe.

**Antwort.** Diser Spruch ist von denē geredt/ die vor den Zuhörern in vnbes  
kandter Sprach betten/Dann Paulus sagt also: Wann ich mit der Zungen bete/  
so bettet mein Geist oder Athem/Mein Gemüt aber/oder der innerlich Verstand  
empfähret kein Frucht/Dann wo den jenigen/so gegenwärtig verhanden/die Wort  
des Gebetts vnbekandte seynd/so ist das Gemüt des Bettenden vnfruchtbar/dass  
umß das sein Gebett niemand zu Nutz kombt/Wann aber die/so gegenwärtig seyn/  
verstehn vnd mercken/dass den Zuhörern das Gebett nutzlich ist/so trägt der Bet  
tend diese Frucht darvon/dass die jenigen/so dergleichen Nutz darauß schöpfen/des  
ser vnd frömmere werden. Also müssen wir auch von allen andern Worten vnd Red  
den Gottes/vrtheylen/Dann es steht geschrieben: Redet was zu der Aufferbau  
ung des Glaubens gut vnd nutzlich ist.

**Die 279. Frag.** Was ist das geredt: Psalliret mit Verstand?

Im Gemüte  
soll alle Wort  
betrachtet vnd  
geurtheylet  
werden.

**Antwort.** Was in den natürlichen Speisen/der Geschmack einer jedwedern  
Kost oder Tracht ist/dasselbig ist auch der Verstand inn den Worten der heiligen  
Schrift: Dann der Mund/steht geschrieben/Eoster die Speiß/das Gemüt aber  
vrtheylet die Reden. Demnach/wann das Gemüt auff die Bedeutung eines jeden  
Worts dermassen Achtung gibt/wie durch den Mund die Speisen gekostet wer  
den/so thut einer das Gebott Pauli/da er vns mit Verstand psallieren heißt/zu  
denlich erfüllen.

**Die 280. Frag.** Wer ist der/so ein reines Herß hat?

**Antwort.** Diser/so sich selber nit straffen noch beschuldigen kan/das er Got  
tes Gebott verachten/vnderlassen/oder sonst hinlässiger Weis/vberfahren tht.

**Die 281. Frag.** Soll auch die jenig/so nicht wil/zum  
Psalmengesang/gezwungen werden?

Der Gottes  
dienst soll mit  
eifertigem Ge  
müt verrichtet  
werden.  
Psalm. 18.  
1. Corinth. 5.

**Antwort.** Wann sie nit mit rechtem Ernst vnd Eysen zum Gesang kombt/  
noch die Begird des jenigen an ihr erscheint/der also gesprochen:Wie lieblich seynd  
deine Reden meiner Rehlen: Sie seynd meinem Mund süßere denn Honig. Wann  
sie auch die Faulheit nit für ein grosse Sünd hält/soll sie einweder gestraffet/oder  
gar abgeschaffet werden/auffdass nicht ein wenig Wßel/den ganzen Teyg ver  
säure.

**Die 282. Frag.** Wer seynd die jenigen/so da sagen: Haben wir  
nicht vor dir geessen vnd getruncken/vnd darauff anhören  
müssen: Ich kenn euch nicht?

1. Corinth. 13.

Matth. 6.

Alle gute  
Werck sollen  
auff göttlicher  
Lieb herfließ  
sen.

1. Thessal. 2.

**Antwort.** Vileicht dise/so von dem Apostel Paulo/in seiner eignen Person  
beschriben worden/da er also spricht: Wann ich mit der Menschen vnd der Eng  
Jungen redet/2c. Wann ich auch alle Erkandnuß/vnd allen Glauben hätte/also  
dass ich meine Haab vnd Güter den Armen auftheylet/vnd meinen Leib bis zum  
Tode ließ/hätt aber die Liebe nicht/so wär es mir nichts nütz. Welches der Apostel vom  
Herrn selbst gelernet hat/der also gesagt: Sie thun solches/dass sie von den Leuten  
gesehen werden/Sürwar ich sag euch/sie haben ihren Lohn dahin/dann was nicht  
auff rechter Liebe gegen Gott/sondern auff Ehrgeizigkeit beschicht/dasselbig ist  
schein so gut es immer wölle/wirdt nicht als ein goetselig Werck gelobet/sondern  
vil mehr/als ein menschliche vnd eigne Volgefälligkeit/oder als ein Zanck/Eyfel/  
Hass/oder sonst ein andere Sünd/geurtheylet. Demnach/so thut auch der Herr  
solches ein Werck der Vngerechtigkeit nennen/da er den jenigen/die zu ihm sprac  
hen: Herr/haben wir nicht vor dir geessen/2c. Also antwortet: Weicht von mir  
alle/ihre Vbelthäter. Dann solten das nicht Vbelthäter seyn/die sich der Gaben  
Gottes zu eigener Wollustbarkeit mißbrauchen/wie die jenigen/darvon der Apo  
stel schreibt: Wir seyn nicht wie ihren vil/so mit dem Wort Gottes ein Gewin oder  
Handhierung treyben. Item/So die Gottseligkeit für ein Gewerck acten/vnd  
was andere dergleichen Spruch mehr seynd/von welchen Dingen allen/sich ge  
dachtet Apostel rein vnd vnbesleckt gehalten/dieweil er spricht: Nicht als wolten